

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Fig., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 6.

Sonnabend, den 18. Januar 1908.

18. Jahrgang.

### Zeitliches und Sächliches.

Bretinig. Ein seltener Genus wurde am Mittwoch abend durch den Vortrag des Herrn Generalsekretär des evangelischen Bundes Hüttenrauch aus Halle zu teil. In wahrhaft meistervoller Form und Klarheit der Gedanken ging Redner im Verlaufe seines Vortrages auf die Frage ein: Warum heute, trotzdem augenblicklich die Centrumshegemonie in Deutschland gebrochen scheint, doch noch die evangelische Bundesarbeit notwendig sei. Er wies sodann warnend hin auf das Ziel der ultramontanen-jesuitischen Politik: durch religiösen Abscheu vor dem Protestantismus dem katholischen deutschen Volksteil Etel einzuführen vor dem protestantischen deutschen Volksteil, mithin das deutsche Volk als einheitliches Ganzes zu zerreißen und dadurch dem Papste sein Ziel erreichen zu helfen: politische Weltbeherrschung auch über das deutsche Reich zu werden. Dagegen müsse jeder deutsch-evangelische Deutsche energisch sich verhalten. Ferner wies der Redner treffend darauf hin, wie die Vorwärts- und Aufwärtsentwicklung aller protestantischen Länder und die sichtbare Rückentwicklung aller katholischen Länder zeige, daß wir es dem Protestantismus allein verdanken, wenn wir angefangen haben, ein romfreies, in regelrechter Entwicklung zu selbständiger nationaler Kraft aufsteigendes Volk zu werden. Sehr wohlthuend berührte in dem Vortrage, daß gezeigt wurde, daß der evangelische Bund nicht das katholische Volk in seiner Religion bekämpfe, — zählt er doch viele Katholiken als seine Mitglieder — sondern, daß er es nur warne, sich in seiner katholischen Religion und gesamten Weltanschauung in jesuitischem und ultramontanem Geiste beeinflussen zu lassen. Es ist leider unmöglich, näher an dieser Stelle auf den Vortrag mit seiner ganzen Gedankenfülle einzugehen. Wohlwollender, für den Vortag belohnten den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Es wäre allerdings wünschenswert gewesen, daß der Vortrag seitens unserer Einwohnerschaft sich eines besseren Besuchs zu erfreuen gehabt hätte. — Im Laufe des Abends kam sodann ein von vielen in der Stille schon länger gehegter Wunsch zur Erfüllung: die bisher dem Bischofs-Zweigverein Adertal zu vereinigen, als dessen Vorsitzender Herr Pfarrer Kränkel-Bretinig, 1. Vorsitzender Herr Pfarrer Kränkel-Bretinig, als dessen Stellvertreter der Vorsitzende Herr Pfarrer Steidmann-Hauswalde, als dessen Schriftführer Herr Fabrikant Henning-Bretinig und als dessen Kassierer Herr Fabrikbes. Adalbert Boden-Großröhrsdorf gewählt wurden. Die Zahl der Mitglieder unseres Zweigvereins beträgt zur Zeit einschließlich der am Vortragsabende erfolgten 12 Neuanmeldungen 92 Personen. — Nächste noch recht viele an der Arbeit dieses Bundes sich beteiligen. Anmeldungen nehmen jederzeit die oben genannten Herren entgegen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 1 Mark, wofür jedes Mitglied den monatlich erscheinenden evangelischen Bundesboten erhält. Auch Frauen können jederzeit Mitglieder werden.

Bretinig. Unter Bezugnahme auf das in heutiger Nummer befindliche diesbezügliche Inserat wollen wir nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die morgen Sonntag im Gasthof zum Anker hier zu vollziehende Gründung eines Obbauvereins für das Adertal hinzuweisen.

— Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde

eröffnet: über das Vermögen der Handelsfrau (Papiergeschäft) Helene Martha verehel. Klob geb. Bod in Dresden, Marschallstraße 23, über das des Gasthofbesizers August Rog Louis Seibel in Neugersdorf, über das des Handelsmannes Franz Böhm in Aus, Ernst Papststraße 4, alleinigen Inhabers der Firma Franz Böhm daselbst, und über das des Webers (bisherigen Handelsmannes) Karl Heinrich Körner in Penitz.

Ramenj. Mittwoch, den 22. Januar 1908, öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Ramenj. Am Montag vormittag 1/2 12 Uhr fand unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Erdmannsdorff im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft öffentlicher Bezirksrat statt, welcher durch die Anwesenheit des Herrn Kreisauptmanns v. Craushaar ausgezeichnet wurde. Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Gemeindevorstand Milde in Bollung, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen gelehrt wurde. Hierauf wurde auf die einzelnen Punkte der Tagesordnung Entschiedenheit gefaßt. Bei der Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse der Schöffen und Geschworenen bei den Amtsgerichten zu Ramenj, Pulsnitz und Königsbrunn auf das Jahr 1908 wurden die vorgeschlagenen Herren gewählt bzw. wiedergewählt. Als außerordentliche Mitglieder der Erbschaftskommission und ihre Stellvertreter wurden die bisherigen Mitglieder und ihre Stellvertreter auf 3 Jahre wiedergewählt. Als Sachverständige zu Abschätzungen in Gemäßheit von Abteilung VII, 16 unter 2 der kaiserlichen Verordnung vom 1. April 1876, betr. die Ausführung des Gesetzes vom 13. Juni 1873 über die Kriegsteilungen, auf die Jahre 1908 bis 1910 wurden die vorgeschlagenen Herren gewählt bzw. wiedergewählt. Weiter erfolgte 1. die Wahl der Mitglieder und ihrer Stellvertreter zur Bezirkseinkünftekommission auf 6 Jahre — 1908—1913 —, 2. die Wahl dreier Taxatoren und ihrer Stellvertreter bei der Pferdeaushebung in Mobilmachungsfällen auf 6 Jahre, 3. die Wahl von 4 Bezirksauschussmitgliedern, wobei Herr Gemeindevorstand Winkler in Schwepnitz neugewählt wurde, ebenfalls auf 6 Jahre, und 4. die Wahl von 2 Mitgliedern der Finanzdeputation auf 3 Jahre — 1908—1910 —. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Tuchfabrikanten Hermann Müller in Ramenj und Herrn Fabrikdirektor Kochmann in Schwepnitz wurden Herr Hermann Müller-Ramenj wieder- und Herr Rittergutsbesitzer Häufig auf Reußfeld neugewählt. Als Direktor der Bezirksanstalt Jesau wurde der bisherige Direktor Herr Kammerherr v. Borberg auf Rehusdorf und ebenso sein Stellvertreter, Herr Rittergutsbesitzer v. Ranig auf Miltsch, wiedergewählt. Ferner wurde von verschiedenen Bezirksangelegenheiten Kenntnis genommen. Auf ein Gesuch des Stadtrats zu Ramenj, Errichtung eines Seminars in Ramenj betr., wurde beschloffen, dieses zu bekräftigen und sich im übrigen für die Errichtung eines solchen innerhalb des hiesigen Bezirks auszusprechen.

— Einen kostspieligen Prozeß haben etwa 20 Personen von Klogische verloren, welche Beträge in Höhe von 300 bis 1800 Mk. zu einem Garantiefonds für die vertrackte gleichlose Heidebahn Klogische-Dresden gezeichnet hatten. Die Klageschrift umfaßt 2226 Folio-

seiten. Dem kleineren Teil der Beklagten ist der Eid über ihre entlastende Behauptung zugesprochen. Nur wenige werden durch das gerichtliche Urteil von der Zahlungsverpflichtung befreit.

Dresden, 16. Januar. Zweite Kammer. Die Kammer trat heute in die Schlussberatung des Gesetzes zur Abänderung der Bestimmungen über die Entschädigung für an Gehirn-Rückenmarksentzündung umgestandene Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallene Rindvieh. Nach längerer Debatte erfolgte die einstimmige Annahme des Gesetzesentwurfes nach den Vorschlägen der Deputation. Es folgte dann die allgemeine Vorberatung des Gesetzesentwurfes, durch den die Haftung der Landesbrandversicherungsanstalt derart ausgedehnt wird, daß versicherte Objekte auch gegen Explosionschäden mit Ausnahme von Sprengstoffexplosionen versichert sind. Die Kammer beschloß einstimmig die Ueberweisung der Vorlage an die Gesetzgebungs-Deputation.

Dresden. In einer Dachwohnung des Hauses Freiburger Straße 16 hat sich am Donnerstag um die Mittagszeit ein blutiges Familiendrama abgespielt. Dort erschloß in der 12. Stunde der etwa 30 Jahre alte Bierausgeber Felix Hofmann, der arbeitslos und nur Sonntags auswärts im Gasthause zu Wärlitz beschäftigt war, sein 4 Jahre altes, reines weißes Mädchen und seinen 1 1/2 Jahre alten Knaben. Beide Kinder sind nach dem ärztlichen Befunde sofort tot gewesen. Nach verübter Tat richtete der unglückliche Mann, der auch lungenleidend gewesen sein soll, die Waffe gegen sich selbst. Er war sofort eine Leiche. Nachbarn, die die Schüsse gehört hatten, benachrichtigten die Polizei, die die Türe öffnen ließ. Die Beamten fanden den Vater mit den beiden Kindern entseelt vor. Daß nach der Tat auch die Ehefrau von ihrer Beschäftigung nach Hause kam, aber die Jüden nicht mehr lebend vor. Rot und Krankheit haben, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, die Tat bestimmt.

Pirna. Auf der Rodelbahn in der Viehlei ereignete sich am Mittwoch gegen Abend wiederum ein schwerer Unfall. Ein mit drei Mann besetzter Schlitten kante den Abhang hinab, blieb aber an der gefährlichsten Stelle, der unteren Kurve, hängen. Der letzte Mann schoß herunter und trug eine Gehirnerschütterung davon. Nach der großen Zahl der Unfälle ist auch von Seiten der Schulleiter gegen die Roderei vorgegangen worden. Den Schülern des Seminars sowie den städtischen Schülern ist der Sport, der durchaus nicht so harmlos zu sein scheint, verboten und auch den Unteroffizieren und Mannschaften der hiesigen Garnison ist die Roderei untersagt worden.

Dschag, 15. Januar. Der Inspektor des Rittergutes Saalhausen Grafmann wurde gestern nach einem Wortwechsel mit einem polnischen Arbeiter von diesem durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt. Der Wortwechsel war dadurch veranlaßt, daß der Täter und sein Bruder den Dienst auf dem Rittergute, zu dem sie sich verpflichtet hatten, nicht antreten wollten. Sie verlangten von dem Inspektor die Papiere zurück, die dieser aber nicht aushändigte. Der Täter und sein Bruder wurden verhaftet.

Freiberg, 14. Januar. Am Sonnabend erkrankte im nahen Vogau eine Familie unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Die Ehefrau B. fand, als sie abends nach Hause zurückkehrte, ihren Mann starr und leblos auf

einem Stuhle sitzend, während die drei ältesten Kinder ebenfalls in der Stube und auf dem Sofa lagen. Die Frau glaubte zunächst an einen Massenmord, später aber stellte der Arzt fest, daß Vergiftung vorlag, die auf den Genus von mariniertem Dering zurückzuführen war, den der Vater vorher mit seinen drei Kindern zum Abendbrot gegessen hatte. Dem Arzt gelang es, den Vater wieder soweit herzustellen, daß dieser heute wieder seiner Arbeit nachgehen konnte. Auch die Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung.

— Erfroren aufgefunden. In einem Garten in Freiberg wurde die Geschirrführerin Ehefrau Hegewald erfroren aufgefunden. Die Frau war wegen Geisteskrankheit im städtischen Krankenhaus untergebracht, von wo sie sich tags zuvor unentdeckt entfernt hatte.

— Der Buchhändler Arthur Giegler in Leipzig wurde am Montag in halbverwesem Zustande in seinem Bette aufgefunden. Es steht nunmehr mit ziemlicher Gewißheit fest, daß er von seiner Haushälterin, die zugleich seine Geliebte war, ermordet und beraubt worden ist. Es ist eines der grauhaftesten Verbrechen, das man sich denken kann. Ein Weib ermordet kaltblütig einen Mann, der sie liebt. Sie deckt das Bett so zu, daß man glaubt, es liege niemand drin. Mit Worten glaubt sie in der Wohnung, lebt lustig und guter Dinge; erzählt den Leuten, die nach dem Herrn fragen, er sei nach Italien gereist. Man glaubt die Lügenmär, da der kränkelnde Mann oft davon gesprochen hatte, nach dem Säben zu reisen, um sich zu erholen. Als aber die Geschichte mit Italien den Leuten doch zu sonderbar vorkam, da erkrankte das Weib eine neue Lügengeschichte. Der Herr liege schwer krank in Wien in einem Hospital. Und die Frau, die in der Nähe der Leiche schlief, amüsiert sich Tag für Tag bis in die Nacht hinein. Sie läßt Fiaker, kleidet sich nach der neuesten Mode und verkehrt mit Herren. Ihre großen Geldausgaben sollen zwar auf, aber auf ein so suchbares Verbrechen kommt kein Mensch, kann kein Mensch kommen. Die Frau, die unter so schwerem Verdachte steht, liebt überhaupt das Hoch hinausleben. Sie erzählt der Nachbarschaft ganze Romane. Sie sei in Rußland erzogen und dort schon mit 12 Jahren einem Prinzen angetraut worden. Ihre Eltern und ihr Mann seien später nach Sibirien verbannt worden. Sie heiße M. Wensky von und zu Schladenbach. Und dabei war sie doch nur eine simple Haushälterin, die Klara Minna Doll heißt. Sie ist am 21. Januar 1883 in Giesleben in Sachsen-Roburg/Gotha geboren. Den Leuten gegenüber gab sie sich oft auch als angetraute Frau des Toten aus. Sicher hatte sie es, wenn sie wirklich die Mörderin ist, auf das Geld ihres Herrn abgesehen. Soweit man bis jetzt feststellen kann, fehlen 10 000 Mark von dem Vermögen des Giegler. Die verdächtige Minna Doll ist in Halle verhaftet worden.

— Das „Berl. Tageblatt“ schreibt: Dr. Paul Simon, bisheriger Chefredakteur der „Leipz. R. Nachrichten“ scheint, wie unser Leipziger Korrespondent telegraphiert, aus der Redaktion dieses Blattes ausgeschieden zu sein. Seit Dienstag trah zeichnet der bisherige politische Redakteur Dr. Graunhoff als Chefredakteur. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Aenderung als eine Folge der Rolle ansieht, die Simon im Harden-Prozeß gespielt hat.